№ 149. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 30. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = $18\frac{3}{4}$ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 30. Juni 1842.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 25sten d. Mts. zu verleihen geruht

den rothen Adler-Orden I. Klasse ohne Eichenlaub:
dem vormaligen Königlich Polnischen Kron-Groß-Vorschneider von Czarnecki auf Brzostkowo;

den rothen Adler-Orden II. Klasse mit dem Stern ohne Eichenlaub in Brillanten:
dem Kammerherrn Grafen Eduard Raczynski auf Rogalin;

den Stern zum rothen Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub:
dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Chef-Präsidenten von Frankenberg-Ludwigsdorf, dem evangelischen Bischof und General-Superintendenten Dr. Freymark zu Posen, und dem Landtags-Marschall Grafen von Poninski auf Wreschen;

den Stern zum rothen Adler-Orden II. Klasse ohne Eichenlaub:
Seiner Erzbischöflichen Gnaden, dem Erzbischof von Gnesen und Posen, Herrn von Dunin;

den rothen Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub:
dem Rittergutsbesitzer Freiherrn von Massenbach auf Bialokosz;

den rothen Adler-Orden II. Klasse ohne Eichenlaub:
dem General-Landschafts-Director Grafen von Grabowski;

die Schleife zum rothen Adler-Orden III. Klasse:
dem Domprobst von Przyluski in Gnesen und dem Kammerherrn, Freiherrn Hiller von Gärtringen auf Betsche;

den rothen Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife:
dem Ober-Regierungs-Rath Mebes zu Bromberg, dem Ober-Regierungs-Rath Wallach

daselbst, dem Geheimen Regierungs-Rath Kulau zu Posen und dem Landrath des Birnbaumer Kreises, von dem Brinken zu Zirke;

den rothen Adler-Orden III. Klasse ohne Schleife:

den Rittergutsbesitzern, Graf Nepomucen von Zóltowski auf Ujazd, Graf von Plater auf Wroniawy, Graf von Bninski auf Samostrzel, Stanislaus von Chlapowski auf Rothdorf, Otto von Treskow auf Owinsk und Maximilian von Moszczenski auf Zolendow, so wie dem Consistorial-Rath Fechner zu Posen und dem Superintendenten Stumpf zu Prittisch;

den rothen Adler-Orden IV. Klasse:

dem Provinzial-Landschafts-Direktor von Jarochowski, dem General-Landschafts-Rath, Ober-Landesgerichts-Rath von Chelmicki, dem Regierungs-Rath Bitter, dem Militair-Ober-Prediger Cranz, dem Landrath und Polizei-Direktor von Minutoli, dem Rechnungs-Rath Schulze, dem Landgerichts-Rath und Stadtverordneten-Vorsteher Boy, dem Stadtverordneten Kolanowski, sämmtlich zu Posen, dem Ober-Forstmeister Schulemann, dem Regierungs-Rath Meißner, dem Rathsherrn und Kaufmann Franke zu Bromberg, dem Dekan und Ehrendomherrn von Węsierski zu Koscielec, dem Dekan Boinski zu Uszcz, dem Rittmeister a. D. und Generalpächter de Rege zu Dusznik, dem Landrath und Major a. D. Liebeskind zu Kosten, dem Fürstl. Sulkowskischen Oek.-Direktor Rothe zu Reisen, dem Polizei-Distrikts-Kommissarius Thüm zu Tuchorze, dem Bürgermeister Kranz zu Kozmin;

den St. Johanniter-Orden:

den Rittergutsbesitzern von Gersdorf auf Bauchwitz, Rittmeister von Zacha auf Chodziesen, Grafen Potworowski auf Deutsch-Presse, Major a. D. und Landschafts-Rath, Freiherrn von Schwarzenau auf Groß-Dammer, Landrath von der Goltz zu Chodziesen, Landrath von Zychlinski zu Meseritz, Landrath Freiherrn von der Recke zu Wongrowiec;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Botenmeister Klemm zu Posen, den berittenen Gensd'armen Hoffmann und Hoppenrath in der 5ten Gensd'armerie-Brigade, dem Stadtwachtmeister Neumann zu Ostrowo, dem Schulzen Krüger zu Kocanowo, dem Schulzen Kasprowski zu Morke, dem Schulzen Jakubowicz zu Maslowo, dem Schulzen Smuda zu Pakoslaw.

Seine Majestät der König haben ferner mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 25. dieses Monats den Rittergutsbesitzer von Harlem auf Gorzyn in den Freiherrn-Stand zu erheben, den Rittergutsbesitzern, Graf Joseph Mycielski auf Rokossowo und Stanislaus von Zóltowski auf Jarogniewice die Kammerherrn-Würde zu ertheilen, dem Ober-Bürgermeister Naumann in Posen den Charakter als Geheimen Regierungs-Rath beizulegen, den Ober-Präsidial-Registrator Vorwerk zum Kanzlei-Rath und den Regierungs-Sekretair Kramarkiewicz zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Berlin den 28. Juni. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbruck, ist von Prenzlau hier angekommen.

Der Königl. Hannoversche General-Major Graf von Kielmannsegge ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 14. Juni. Se. Majestät der Kaiser haben den Obersten Martinau vom Newskyschen See-Regimente, wegen der bedeutenden Desertion, welche unter den Soldaten niederen Ranges dieses Regimentes stattgefunden, des Kommando's dieses Regiments entsetzt und dasselbe dem Obersten Kowalewski II. vom General-Stabe übertragen.

Durch ein Urtheil des General-Auditoriats ist der Oberst-Lieutenant Sukin II., bisher Chef der Reserve-Schwadronen in der 3ten Husaren-Division, wegen sträflicher Verwendung einer ihm zum Ankauf von Fourage anvertrauten Summe von 36,617 Banco-Rubel, mit Verlust seines Ranges, seiner Orden und der Adelswürde zum Gemeinen degradirt worden. Dennoch hat dasselbe genannten Sukin, in Erwägung seines langjährigen Dienstes und seiner bewiesenen Tapferkeit in mehreren Schlachten, der Kaiserl. Gnade besonders empfohlen. Se. Majestät hat den Antrag des General-Auditoriats dahin zu mildern geruht: „Der Oberst-Lieutenant Sukin ist aus dem Dienst zu schließen und künftig nicht mehr anzustellen."

Durch einen höchsten Ukas vom 26. v. M. werden der General-Lieutenant Fensch und der bisherige General-Polizeimeister der activen Armee, General-Major Storoschenko, mit der Benennung von Geheimenräthen, zu Gliedern der gegenwärtig in Warschau bestehenden zwei Departements des dirigirenden Senats ernannt.

Aus Jassy vom 1. d. wird gemeldet: Am 27. v. M. ist Se. Durchl. der regierende Fürst, unter dem Namen eines Herrn Michael Stourdza, nach Deutschland abgereist. — Die Deputirtenwahl für die ordentliche National-Versammlung der Moldau auf die nächstfolgenden fünf Jahre im ganzen Lande, hat unter mancherlei Intriguen und Parteilichkeiten stattgefunden. Die Wahl der gesetzlich be-

stimmten 16 Deputirten aus der Hauptstadt Jassy, welche eine Art Pairs bilden, ist am 7. d. vollzogen worden.

Frankreich.

Paris den 22. Juni. Die Cirkulare der Kandidaten vermehren sich; die Journale sind voll davon.

Privatberichte aus Madrid sprechen die Besorgniß vor dem Ausbruch einer Volksbewegung aus. Der Regent selbst schien unruhig zu seyn und seine Polizei hatte Befehl, die strengste Wachsamkeit auszuüben.

Sowohl hier als in London ist eine Subscription für die von dem Erdbeben so schwer heimgesuchte Insel Hayti eröffnet worden.

Auf der Versailler Eisenbahn (linkes Ufer) hat sich gestern das Unglück ereignet, daß ein Heitzer — ein junger Mann von 25 Jahren — sich aus Unvorsichtigkeit zu weit hinauslehnte, das Gleichgewicht verlor, herabstürzte und von den über ihn weggehenden Rädern der Waggons tödtlich verletzt wurde.

Man bemerkt mit Staunen, das die meisten Artillerieregimenter, welche in den festen Plätzen an der Nord- und Ostgrenze in Garnison lagen, nach dem Centrum und dem Süden zu verlegt werden; so kommt die Garnison von Straßburg nach Bourges und die von Lyon nach Vallence.

Es sind für die neue Deputirtenkammer 459 Mitglieder zu wählen; die Zahl der Candidaten zu Deputirtenstellen beläuft sich auf 1500.

In einer der Vorlesungen an der hiesigen Rechtsschule haben in den letzten Tagen durch die Schuld eines der Professoren die ärgerlichsten Auftritte stattgefunden, — Auftritte, die für denjenigen, der mit dem Wesen Deutscher Universitäten vertraut ist, fast unbegreiflich sind. Herr Boileux, Advokat am hiesigen Königlichen Gerichtshofe, der ein Werk über die Falliten zur Durchsicht erhalten hatte, wollte, ehe er ein Urtheil über dasselbe abgab, die Vorlesungen des Herrn Bravard, Professors des Handelsrechtes, mit anhören. Er erbat sich von demselben eine Eintritts-Karte, die dieser aber aus persönlicher Feindschaft verweigerte. Herr Boileux wandte sich darauf an den Vorsteher der Fakultät, von dem er die gewünschte Eintrittskarte sogleich erhielt. Als er sich aber in den Saal, wo die Vorlesungen gehalten wurden, begeben wollte, ward ihm von dem dienenden Beamten, im Auftrage des Professors, der Eintritt verweigert. Der Vorstand der Fakultät, von dieser Weigerung in Kenntniß gesetzt, drang vergebens in Herrn Bravard, das Verbot aufzuheben. Herr Bravard beharrte dabei, und es mußte dem Minister des öffentlichen Unterrichs über diesen Vorfall Bericht erstattet werden. Nach einer Berathung in dem Königlichen Conseil des öffentlichen Unterrichts ging dem Professor eine Verordnung zu, welche ihm aufgab, Herrn Boileux so wie alle diejenigen, welche mit Karten von dem Vorstand versehen worden wären, ungehindert an seinen Vorlesungen Theil nehmen zu lassen. Man hätte glauben sollen, daß durch eine solche Entscheidung jenem beklagenswerthen Konflikt ein Ende gemacht worden wäre. Aber gestern, als Herr Bravard Herrn Boileux in seiner Vorlesung erblickte, unterbrach er seinen Vortrag und gab Befehl, jenen Zuhörer aus dem Saale zu bringen. Herr Boileux weigerte sich natürlich, diesem Befehle Folge zu leisten, und bald erhob sich von allen Punkten des Saales ein verwirrtes und tobendes Geschrei für und gegen die Ansicht des Professors. Der Vorstand der Fakultät, der sogleich herbeieilte, die Ruhe aber nicht herstellen konnte und den Scandal nicht verlängern wollte, bat Herrn Boileux, den Saal zu verlassen, mit dem Versprechen, daß die Thatsachen zur Kenntniß der Behörden gebracht werden würden. Der offizielle Bericht an den Minister des öffentlichen Unterrichts ist bereits abgegangen, und man sieht der Entscheidung des Conseils entgegen.

Börse vom 21. Juni. Bei Eröffnung der heurigen Börse waren die Französischen Renten wieder ausgeboten; später zogen die Course indeß wieder etwas an. — Die Spanische aktive Schuld ging auf die Nachricht von der endlichen Bildung des Madrider Kabinets in die Höhe; bald aber trat wieder eine rückgängige Bewegung ein, da die Meinung vorherrschte, daß sich das neue Ministerium nicht werde halten können, indem kein Mitglied der Deputirten-Coalition in dasselbe aufgenommen worden sey. — Die Haitischen Obligationen waren heute begehrt, da man anfing, die Nachricht von dem großen Erdbeben, deren Bestätigung so lange auf sich warten läßt, zu bezweifeln.

Deutschland.

Dresden den 24 Juni. Ihre Majestät die Königin von Preußen sind gestern Abend gegen 6 Uhr hier eingetroffen und in den im Garten-Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann für Allerhöchstdieselbe in Bereitschaft gehaltenen Zimmern abgetreten.

Frankfurt a. M., den 21. Juni. Der Dienst der Main-Dampfschiffe hat bis jetzt keinen günstigen Erfolg, da der Wasserstand überaus niedrig ist und die Correction des Main fast überall viel zu wünschen übrig läßt.

Belgien.

Brüssel den 22. Juni. Durch Königl. Verfügung vom 19. v. M. ist die Strafe der Verurtheilten, van der Meeren und van der Smissen, in 20jährige Einsperrung (statt der Zwangsarbeit) und die der Herren Verprast und van Laethem in 10jährige Einsperrung gemildert worden. Nach Ablauf ihrer Strafzeit sollen alle vier noch 20 Jahre unter polizeilicher Aufsicht verbleiben.

Die vier politischen Verurtheilten hatten erst sich

gar nicht an den König wenden wollen; erst nach langem Bitten ihrer Familien haben sie um Erleichterung jener Strafbestimmung nachgesucht, welche Infamie nach sich zieht. Der Vicomte de Biesme und seine Gattin, eine geborne Gräfin van der Meeren, hatten deshalb von den Ministern so förmliche Zusagen erhalten, daß sie jetzt das Königl. Arreté als eine Verletzung des Versprechens ansehen. Hr. de Biesme will die Sache im Senate vorbringen und seine Entlassung nehmen. Man glaubt nicht, daß die Verurtheilten in das Zuchthaus von Gent kommen werden, sondern nach Bouillon; im letzteren Falle muß aber Bouillon erst durch ein Gesetz als ein Verwahrungsort erklärt werden.

Türkei.

Konstantinopel den 8. Juni. Der ehemalige Seriasker von Syrien, Ahmed Zekeria Pascha, ist dieser Tage in Konstantinopel mit Tode abgegangen. Die letzten Nachrichten aus Trapezunt melden den Hintritt des dortigen Gouverneurs, Osmann Pascha. Der Verlust dieser beiden Würdenträger, welche sich durch ihre Rechtlichkeit und durch ihr humanes Betragen die Achtung der Muselmänner sowohl als der Christen erworben hatten, erregte allgemeines Bedauern.

Aus Salonichi schreibt man vom 20. Mai: Am 17. d. um 9½ Uhr brach plötzlich mit einer großen Heftigkeit in einem im türkischen Viertel gelegenen Hause Feuer aus. In wenigen Augenblicken machte der Brand schreckliche Fortschritte; sein Heerd dehnte sich über einen bedeutenden Raum aus, und die ganze Stadt war bedroht. Glücklicherweise erlaubten zahlreiche mit einer bemerkenswerthen Schnelligkeit durch die Sorgfalt des Gouverneurs gesammelte und eiligst an die Stelle des Unglücks gebrachte Hülfsmittel, das Feuer zu umzingeln und sich nach Verlauf einiger Stunden desselben zu bemeistern. Allein dieß gelang nicht ohne Mühe, und ungeachtet eines starken Regens, der am Morgen fiel, bedurfte es des ganzen Eifers und Muths der Arbeiter, welche durch die Gegenwart des Pascha's angefeuert wurden, um sich des Feuers zu bemeistern.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 29. Juni. Außer den in der Bekanntmachung des hiesigen Magistrats vom gestrigen Tage für die Armen der Stadt huldreichst geschenkten 500 Rthlr. haben Se. Majestät der König bei Allerhöchst Ihrer Anwesenheit in Posen auch der Krankenanstalt der grauen Schwestern hierselbst, die Summe von 100 Rthlr. zu überweisen geruht.

Posen. — Aus Rawicz wird berichtet, daß die Konjunkturen für die dortige Tuchfabrikation sich rücksichtlich des Waaren-Absatzes zwar nicht günstiger gestaltet, daß jedoch die Fabrikanten durch eine Militair-Tuchlieferung Beschäftigung erhalten haben. Die Fabrikation baumwollener Waaren des Färbers Hrn. Schöpke beschäftigt ununterbrochen gegen 200 Webestühle, die Kupferwaarenfabrik des Hrn. A. Hirsch ist ebenfalls in ungestörtem Betriebe und beschäftigt gegen 40 Menschen. Auch in Ostrowo fahren die beiden Kupferarbeiter Doelphendahl und Kuczera fort, ihr Gewerbe in bedeutendem Umfange zu betreiben und beschäftigen eine große Anzahl von Gehülfen. Eben so ist die Glashütte zu Ludwikow, Adelnauer Kreises, stärker als je im Betriebe. Es ist auffallend, daß in den beiden Frischhütten zu Swieca und Neuwisk im Adelnauer Kreise meist englisches Eisen geschmiedet wird. Man versichert, daß der Centner englischen Eisens auf dem Hüttenplatze 15 bis 20 sgr. weniger kostet, als der Centner schlesischen Eisens von geringerer Qualität. Aus Krotoschin wird uns angezeigt, daß die dortige Cichorienfabrik des Kaufmanns Vossidlo immer mehr in Aufnahme kommt, und daß ihr Produkt nicht nur in den diesseitigen benachbarten Landestheilen guten Absatz findet, sondern auch nach dem Königreich Polen exportirt wird. — Aus Zduny geht die Nachricht ein, daß der im verflossenen Monat daselbst verstorbene Kaufmann Kleinert, einer der würdigsten Bewohner dieser Stadt, der dortigen evangelischen Kirche die Summe von 200 Rthlr. als Beitrag zum Bau einer neuen Orgel vermacht hat. — Der Bestand der Korrigenden in der Korrektions-Anstalt zu Kosten betrug ult. Mai c. 232 Köpfe, nämlich 99 kathol., 54 evangel. und 7 jüd. Männer, 36 kathol., 12 evangel. und 2 jüd. Weiber, 7 kath. und 5 evang. Knaben, 9 kath. und 1 ev. Mädchen. — In dem vierwöchigen Zeitraum, wo unlängst am hiesigen Orte wegen der bei einigen Hunden vorgekommenen Tollwuth das Anlegen aller Hunde polizeilich angeordnet war, sind durch den Scharfrichter 60 herrenlose Hunde eingefangen und erschlagen worden. Eine gleiche Anzahl von Hunden war außerdem eingefangen, deren Besitzer sie ausgelöst haben und demnächst zur polizeilichen Strafe gezogen worden sind. Bei der frühern, im Monat Februar c. angeordneten Quarantaine sind 122 Hunde getödtet, und ist also die Zahl der letzteren in der Stadt Posen im Ganzen um 182 Stück vermindert worden. Leider macht sich dies Resultat aber noch nicht im Mindesten bemerklich, und es bleibt zu wünschen, daß der Magistrat sich endlich dem von vielen Seiten dringend geäußerten Wunsche wegen Einführung einer Hundesteuer fügen möchte, damit durch deren Wirkung die überaus große Anzahl von Hunden in unserer Stadt, durch die schon so vielfaches Unheil herbeigeführt worden ist, beschränkt werde. — Mit dem Bau der Kunststraße von Lissa über Rawicz nach der schlesischen Grenze wird auf allen Punkten fleißig fortgefahren. Auch die Arbeiten an dem, auf Kosten des betreffenden

Kreises gründlich in Stand zu setzenden Wege von Birnbaum nach Gorzyn werden eifrig fortgesetzt und ist die kunstmäßige Planirung derselben schon fast beendet. — Ueber Kirchenbauten in unserer Provinz haben wir abermals Erfreuliches zu berichten. Aus Buk meldet man, daß der Bau der katholischen Pfarrkirche daselbst eifrig fortgesetzt wird und zu erwarten steht, daß derselbe vor dem Herbst vollendet seyn wird. Auch zum Bau der evangelischen Kirche und Pfarrgebäude in Buk werden jetzt die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Eben so wird mit dem Baue eines neuen Schulhauses für die katholische Gemeine in Pogorzelle, zu welchem des Königs Majestät eine Unterstützung von 1300 Rthlrn. aus Staatsfonds allergnädigst bewilligt haben, noch in diesem Jahre begonnen werden. Der Bau der evangelischen Kirche in Dobrzyca wird noch im Laufe dieses Sommers vollständig beendigt.

Berlin den 24. Juni. Der Kronprinz v. Würtemberg verläßt im nächsten Monat schon die hiesige Hochschule, auf welcher derselbe seine Studien 1½ Jahr mit großem Fleiße gemacht hat. Während dieser Zeit widmete sich der Würtembergische Thronfolger auch der Musik, worin ihm der schon mehrfach erwähnte Pianist Kullak Unterricht ertheilte. — Der Minister v. Rochow ist noch immer sehr leidend, und wird Anfangs Juli nicht das Bad Ischl, sondern Gastein gebrauchen. — Wider Erwarten hat der hiesige Wollmarkt sehr schnell seine Endschaft erreicht; in zwei Tagen war der größte Theil des zu Markt gebrachten Quantums verkauft worden. Die frühern Märkte in Breslau, Posen, Landsberg und Stettin hatten freilich dem hiesigen Geschäft den richtigen Weg vorgezeichnet. — Das zum Verkauf gestellte Quantum war circa 80,000 Ctr.

Berlin. — Eine merkwürdige Schrift zur Kenntniß der Rechtszustände der Preußischen Juden ist so eben in Breslau unter dem Titel: „Entwurf zu einer zeitgemäßen Verfassung der Juden in Preußen" erschienen. Es geht daraus hervor, daß in den Provinzen Preußens nicht weniger als 13 verschiedene Judenverfassungen in Kraft sind, die einander, da sie zum Theil im Mittelalter, zum Theil der Preußischen Gesetzgebung von 1808 bis 1813 und zum Theil dem Code Napoléon angehören, so vielfach widersprechen, daß im ganzen Lande vielleicht kein einziger Beamter anzutreffen, der von diesem Wirrwar gesetzlicher Bestimmungen einen vollständigen Ueberblick hätte. So gelten in dem wenige Meilen von hier entfernten zur Provinz Brandenburg gehörigen Belziger Kreise zwei verschiedene Judenverfassungen, und während ein Jude aus Belzig, das früher zum Königreich Sachsen gehörte, in Berlin sich nicht niederlassen darf, ist dieß einem Juden aus Treuenbrietzen, das ebenfalls zum Belziger Kreise gehört, vollkommen gestattet. Diese gesetzlichen Bestimmungen sind es, auf welche kürzlich eine Bekanntmachung der Regierung zu Potsdam neuerdings aufmerksam gemacht und die den Einwohnern bei fünf Thaler Strafe eingeschärft worden. — Unter den Candidaten der neuen Bischofswahl zu Trier befindet sich auch wieder der Domherr und geistliche Rath Arnoldi, derselbe, der vor drei Jahren gewählt, aber damals nicht von der Regierung bestätigt worden. Da die dem König vorgelegten vier Namen sämmtlich als personae gratae bezeichnet sind, so ist daraus abzunehmen, daß falls Arnoldi diesmal wieder die Stimmenmehrheit erhält, seine Bestätigung sogleich erfolgen werde.

Von der Weser den 17. Juni. (L. A. Z.) Alle Artikel, welche gegenwärtig in den Süddeutschen Zeitungen über den Anschluß der Hansestädte an den Deutschen Zollverein erscheinen, sind völlig in den Wind geschrieben, denn man nimmt hier auch nicht die geringste Notiz davon.

Tilsit den 19. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen langten gestern Abend 10 Uhr mit Gefolge hier an, traten im Ober-Post-Amts-Gebäude ab und setzten, nach eingenommem Souper, heute früh 1 Uhr die Reise nach St. Petersburg fort.

Hamburg den 24. Juni. Am Anfange der gestrigen „Resolutio civium„ findet sich der folgende spontane und — wie sich von selbst versteht — einmüthige Beschluß der fünf Kirchspiele: „Mit wahrer Freude stimmt erbgesessene Bürgerschaft für eine Namens Rath und Bürgerschaft an die Freunde in der Noth, die Fürsten und Völker zu erlassende öffentliche Danksagung, an die thatkräftigen Helfer, die uns so rasch und treulich beigestanden."

In dem neuen, großen Gefängniß in Halle, das nach dem gemischten System erbaut ist, wo auch bei Nacht jeder Sträfling abgesondert wird, aber den Tag über gemeinsam zu arbeiten hat, werden alle die Bestimmungen zuerst in Anwendung kommen, durch welche auf Besserung der Gefangenen mehr als bisher hingewirkt werden soll. Das Gefängniß hat kürzlich erst aus Spandau und der Lichtenburg seine Bewohner erhalten.

In dem Konkursverfahren gegen Friedrich von Ende, Besitzers des Guts Königsfeld bei Rochlitz (Sachsen), welcher 1744 starb, wird jetzt erst nach achtundneunzig Jahren der Distributionsbescheid eröffnet.

In der Schweiz haben die Sängerfeste wieder ihren Anfang genommen. Das von Zürichsee wurde dieses Jahr in Rapperswyl abgehalten, wozu sich auch die Sängervereine aus den benachbarten Dörfern und Städten eingefunden hatten. Katholiken und Protestanten sangen harmonisch zusammen und zwei Pfarrer, ein katholischer und reformirter, hielten die Festreden.

Dr. Probracca bringt zur öffentlichen Kunde, daß eine neunzigjährige Nonne in Venedig zum dritten Male neue Zähne bekommen habe, ein Fall, der in der Anthropologie zu den seltensten Erscheinungen gehören dürfte.

Pferde=Rennen zu Posen.

Den 28. Juni wurden die Pferde=Rennen in folgender Art fortgesetzt:

Das Richteramt hatten im ersten Rennen der Herr Ober=Bürgermeister Naumann, in den folgenden Herr General v. Wedell, unter Assistenz des Herrn Landstallmeister v. d. Brinken, gütigst übernommen.

No. V. Posener Stadt=Pokal=Rennen. Pferde im Großherzogthum Posen geboren, im Besitz von Mitgliedern des Vereins. Herren reiten. Einfacher Sieg. Eine halbe Meile. Gewicht wie ad II.

Es erschienen: 1) des Herrn v. Reiche Cary, Dunkelfuchs=Stute, 5 Jahr alt, vom Young-Bigot aus der Meliora, Zirker Gestüt; Reiter: Hr. A. Gropius (Sieger.) 2) des Herrn Adam v. Zychliński in Wiewiorczyn, Szymek, brauner Wallach, 6 Jahr alt, im Großherzogthum Posen geboren; Reiter: Herr v. Zychliński. 3) des Herrn v. Węsierski Little-Rovena, braune Stute, 5 Jahr alt, vom Alladin aus der Rovena; Reiter: Herr Graf J. Bniński. Der schwarzbraune Wallach Pluto des Herrn Gebhard und der braune Hengst Daveron des Herrn v. Niešwiastowski wurden zurückgezogen.

Abreiten regelmäßig. Szymek und Cary führen. An der ersten Biegung nimmt Cary die Spitze von Szymek dicht gefolgt. Rovena kam auf. Beim zweiten Umlauf brach Szymek und Rovena aus und Cary siegte.

No. VI. Vereins=Rennen. 200 Rthlr. Freie Bahn. Pferde aller Länder. Eigenthümer in der Provinz begütert oder wohnhaft, und zugleich Mitglieder des Vereins. Eine halbe Meile. Doppelter Sieg. Ohne Kampf kein Sieg. 10 Friedrichsd'or Einsatz, halb Reugeld. Die Hälfte der Einsätze dem zweiten Pferde, wenn es nicht distancirt wird. Wallachen ausgeschlossen. Gewicht wie zu II. Mindestens 3 Unterschriften.

Es erschienen: 1) des Herrn v. Dąbrowski Lena, braune Stute, 9 Jahr alt, vom Battledore aus einer Tramp=Stute in England gezüchtet; 2) des Herrn Fürsten v. Sulkowski Portrait, dunkelbraune Vollblutstute, 7 Jahr alt, vom Feldmarschall aus der Allarme; 3) des Herrn v. Szołdrski braune Stute Bella.

Erster Lauf. Abreiten regelmäßig. Bella übernahm die Führung, welche ihr Portrait bald abgewann. Bella bricht aus. Portrait und Lena dicht zusammen; es beginnt ein scharfes Rennen in welchem Lena die Portrait um eine Pferdelänge schlägt. Dauer 5 Minuten 30 Sekunden.

Zweiter Lauf. Portrait wurde zurückgezogen und Lena ging über die Bahn.

No. VII. Bauer=Rennen. 100 Rthlr. für den Sieger in einem Rennen auf freier Bahn. Eine Viertelmeile. Eigenthümer oder Pächter von Besitzungen, welche nicht Rittergüter sind. Die Sieger aus den Kreisen konkurriren. Kein Normalgewicht. Zulässig sind nur Stuten, welche bei den Ackerarbeiten des laufenden Jahres regelmäßig benutzt worden sind, und deren Besitzer sich darüber nach §. 27. des Vereins=Statuts durch ein Attest der Kreis=Behörde ausweisen. Wallachen ausgeschlossen. Werden mehr als 7 Pferde zur Concurrenz gestellt, so erhält das zweite Pferd 20 Rthlr. und das erste 80 Rthlr. Reiter in gutem reinlichen Anzuge. Sättel beliebig.

Es erschienen nur 13 Pferde aus den verschiedenen Kreisen, welche in zwei Abtheilungen liefen. In der ersten Abtheilung siegte die 4 Jahr alte Fuchsstute des Wirths Christian Fröhlich aus Kowalewo, Schubiner Kreises, und in der zweiten Abtheilung die 7 Jahr alte Schimmelstute des Eigenthümer Joseph Scheibe aus Dambitsch, Fraustädter Kreises. Hierauf stritten diese beiden Pferde in einem dritten Lauf. Die Fuchsstute gewann den ersten und die Schimmelstute den zweiten Preis. Der Fröhlich erhielt daher 80 Rthl. und Scheibe 20 Rthlr. Dauer 3 Minuten.

No. VIII. Bauer=Rennen. Eine Viertelmeile mit Gräben. Die Stadt Posen hat 40 Rthl. als Prämie für den Sieger ausgesetzt. Unter den um diesen Preis streitenden Pferden siegte die braune Stute des Eigenthümers Christian Minger aus Milostowo, Birnbaumer Kreises.

No. IX. Vereins=Rennen. 100 Rthlr. Pferde im Großherzogthum Posen geboren. Eigenthümer Mitglieder des Vereins. Eine Viertelmeile. Einfacher Sieg. Mit Ausschluß der Sieger in den vorhergegangenen Rennen. 6 Friedrichsd'or Einsatz. Noch am Pfosten zu nennen.

Es erschienen: 1) des Herrn Grafen v. Bniński braune Stute Hedee; 2) des Herrn Gebhard Pluto, schwarzbrauner Wallach; 3) des Herrn v. Szołdrski Hippolit, schwarzbrauner Hengst; 4) des Herrn v. Zychliński Szymek, brauner Wallach; 5) des Herrn v. Dziembowski Schimmelstute Sylphide.

Abreiten regelmäßig. Pluto nahm die Spitze von

Sylphide und demnächst von Hedee dicht gefolgt. An der zweiten Biegung übernahm Sylphide die Führung vom Pluto dicht gefolgt, welchen jedoch die Sylphide nach einem scharfen Rennen um eine Pferdelänge schlägt. Dauer 2 Minuten 25 Sekunden.

X. Jagd=Rennen. Die vom Directorium bestimmte Linie begann auf der Rennbahn, in welcher vor der Tribüne eine Barriere aufgestellt war. Gleich hinter der Tribüne hatten die Reiter sich links aus der Bahn nach den Werdern der Warthe zuzuwenden, vor welchen noch ein wegen seiner Lage in einer Vertiefung und wegen eines Erdaufwurfs dahinter nur in schneller Gangart mit langem Sprunge zu passirender Graben zu nehmen war. Hiernach ging es eine Strecke in dem nur mit niedrigem Werftgesträuch bedeckten Werder fort, wobei eine unbedeutende Einfriedigung zu überspringen war. An der Kante des Werders fortgehend, wandt sich nun die Linie über einen Kegelgraben, dem großen Wege nach dem Eichwalde zu, welcher bald wieder verlassen werden mußte, indem die Flaggen der Reiter durch die ziemlich dichte Birkenschonung mit sehr schlechtem Terrain wiesen.

In dieser befindet sich ein bedeutender, tiefer und mit steilem Ufer versehener Graben, welcher sowohl deswegen, daß die Pferde das Hinderniß nicht sehen konnten, als auch wegen des sehr unebenen Bodens hinter dem Graben, und der in demselben befindlichen Baumstumpfe ein gefährliches Hinderniß zu nennen ist. Nach diesem Graben wandte sich die Linie durch ein Stückchen birkene Stangen wieder dem großen Wege zu und ging über die dortige Brücke und von hier in der Richtung auf die Ziegelei zu durch die Wiesen, welche abwechselnd fest und tief, die Pferde leicht zu Falle bringen konnten, besonders da wegen des zum Theil langen Grases die Reiter die Beschaffenheit des Terrains nicht beurtheilen konnten. Auf diesem Wege waren noch zwei Gräben und eine feste, 4füßige Barriere zu überwinden. Eins der bedeutendsten Hindernisse bot, wenn man bedenkt, daß die Pferde schon eine halbe Meile durchlaufen, die Ziegelei=Sandgrube dar, in welcher eine gegen 20′ hohe Sandwand, von 50° Neigung und ganz steilem Rand zu erklettern war, hinter welchem unmittelbar ein Kegelgraben folgt. Durch den tiefen Sand bei dem Galgenberge wandte sich nun die Bahn mit mehreren scharfen Wendungen über einen mit Bäumen besetzten Graben zum Theil durch in Beeten bestelltes Feld der großen Allee zu, durchschnitt dieselbe und führte in den mit einem Bretterzaun eingehegten Garten des Etablissements Neu=Amerika. In diesem wandte sie sich wieder rechts der Rennbahn zu, auf welchem Wege noch 2 sumpfige Gräben, der zur Rennbahn führende Weg mit Graben und Verrickung und ein Sandwall mit Graben dahinter zu nehmen waren. Nach diesem letzten Hinderniß führte die Richtung in die Rennbahn und auf dieser zum Siegerpfahl vor der Tribüne.

Es erschienen: 1) des Hrn v. Dąbrowski braune Stute Vera, 8 Jahr alt, vom Figaro aus der Bigottine (Reiter Hr. Lieut. v. Dziembowski); 2) Sr. Durchl. des Fürsten Sulkowski Fuchsstute Steampower v. Langar, aus der Cervantes (Sieger). Reiter Hr. A. Gropius.

Beide Pferde übersprangen die erste Barriere gut, am ersten Graben jedoch verweigerte Vera den Sprung und konnte erst nach wiederholten Versuchen von ihrem Reiter hinübergebracht werden, wodurch Steampower einen bedeutenden Vorsprung gewann und auch die nächsten Hindernisse glücklich überwand, darunter auch den Graben mit den Birken mit einem schönen reinen Sprunge von wenigstens 18′. Beide Pferde setzten das Rennen, wenn auch in einiger Entfernung von einander, mit Ueberwindung aller Hindernisse fort, bis zu dem Bretterzaun am Eichwaldswege, von welchem Steampower das oberste Brett mit den Hinterfüßen wegschlug, jedoch glücklich vor einem Sturz bewahrt wurde, während bald hinter ihr Vera, indeß mit Umgehung der Flaggen, in einem reinen Sprunge darüber ging.

Auch der noch übrige Theil der Bahn wurde von beiden Reitern glücklich zurückgelegt, wobei Steampower, jedoch hart gehalten, durch ihre entschiedene Ueberlegenheit siegte. Dauer $14\frac{1}{2}$ Minute.

Außer den angeführten Rennen fanden noch statt: Ein Diner=Rennen, $\frac{1}{4}$ Meile, 2 Louisd'or Einsatz, 4 Louisd'or Reugeld, 18 Unterschriften, in welcher Hr. v. Dąbrowski auf seiner braunen Stute Quadroon, seine sämmtlichen Gegner distancirte, und

Ein Trabrennen, proponirt von Hrn. Lieut. Hildebrand, 6 Unterschriften, gewonnen von dem Proponenten mit seiner Fuchsstute.

Stadttheater zu Posen

Donnerstag den 30. Juni in Polnischer Sprache: Der Degen meines Vaters; Lustspiel in 1 Akt. — Vorher in Deutscher Sprache: Der Kapellmeister von Frascati, oder: Die Dorfsängerinnen; komische Oper in 3 Akten, aus dem Italienischen, Musik von Fioravanti.

Danksagung.

Nachdem in der Nacht vom 21. zum 22. September 1841 ein großer Theil unserer Stadt ein Raub der Flammen geworden, und dadurch beinahe die Hälfte der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft ihrer Habe größtentheils verlustig gegangen, war Trostlosigkeit die Stimmung der Verunglückten. Bald erschien jedoch Hülfe. Nicht nur unser verehrtester Monarch und Sein Königliches Haus,

sondern auch viele andere edle Menschenfreunde nah und fern, besonders die hiesige Umgegend, spendeten mit milder Hand ihre Gaben, und bald war dem drückendsten Mangel abgeholfen. Unser und unserer Mitbürger Dank wird zu tief empfunden, als daß wir solchen durch Worte nach unseren Gefühlen aussprechen könnten.

Der Allmächtige, ein Vergelter alles Guten, möge unser Königliches Haus, und alle Euch, ihr edlen Menschenfreunde, die ihr auch hier das Unglück zu mildern suchtet, mit seinem reichlichsten Seegen belohnen und die Saat, die Ihr durch Eure Milde für eine bessere Welt ausstreutet, Euch einst reichliche Erndte gewähren.

An milden Beiträgen sind eingegangen: 4 Schfl. Weizen, 346 Schfl. Roggen, 26 Scheffel 10 Mtz. Gerste, 22 Schfl. 9 Metzen Hirse, 53 Schfl. Erbsen, 432 Scheffel 12 Mtz. Kartoffeln, 2 Scheffel 2 Mtz. Gerstengrütze, 1 Schfl. Buchweizengrütze, 5 Metzen Graupe, 12 Stück Käse, 1 Garnitz (4½ Quart) Butter, 1258 Stück Brodte, 21 Mäßchen Salz, 72 Klaftern Holz, verschiedenes Gemüse, eine große Anzahl von Kleidungsstücken. Baares Geld, incl. der im Großherzogthum Posen bewilligten Kollekte und excl. eines besonderen Königl. Gnadengeschenks, 4183 Rthlr. 25 sgr. 9 pf.

Unruhstadt den 27. Juni 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der zu Studzieniec, Oborniker Kreises, verstorbene Rittergutsbesitzer Valentin Szmitt hat in seinem unterm 12. Januar 1842. zu gerichtlichem Protokoll erklärten und unterm 8. April 1842. publicirten Testamente unter Andern auch folgenden ihrem Aufenthalte nach unbekannten Personen nachstehende Legate vermacht:

1) dem Nepomuk Gabryelski 200 Rthlr.,
2) dem Joseph Gabryelski 500 Rthlr.,
3) den Erben der Geschwister August, Casimir und Susanna verehelicht gewesenen Szmitowska Szmitt 1000 Rthlr., und
4) den Erben des Bartholomäus Poykier 200 Rtlr.

Davon wird denselben hierdurch nach Vorschrift der Gesetze Nachricht ertheilt.

Rogasen, den 2. Juni 1842.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wein- u. Arak-Auktion.

Freitag den 1sten Juli Vormittags um 9 Uhr sollen im Krauseschen Hause am Wilhelmsplatz parterre, 60 Flaschen Champagner, 150 Flaschen Rhein-, 50 Flaschen Franz-Wein und 50 Flaschen Arac de Goa öffentlich versteigert werden.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Komm.

Localveränderung.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das seit 11 Jahren während den Messen zu Frankfurt a/O. Schmalzgasse No. 9. inne gehabtes Geschäfts-Lokal von bevorstehender Margarethen-Messe ab

Richtstraße No. 56.,

verlegt habe.

Langenbielau in Schlesien im Juni 1842.

C. F. Ernst.

Ich habe meine Gelbgießer-Arbeiten, bestehend in Mörsern, Plätteisen, Leuchtern, Hähnen und Glocken, diesmal nicht wie gewöhnlich in meiner Marktbude zum Verkauf aufgestellt, sondern bitte einen hohen Adel und verehrtes Publikum, wegen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, namentlich mit der Verfertigung von Brennerei-Apparaten, sich in meine Wohnung, Markt No. 10. zu bemühen.

M. Selke, Gelbgießermeister.

Die neuesten Pariser, **nur 6 Loth schwere**, Herren-Hüte, so wie **chapeaux à la ressorts**, empfiehlt die Handlung von

Alexander & Swarzenski.

☞ Noch täglich, und Sonntag den 3ten Juli zum letzten Male ist die Aufstellung von Berlin, aus Lindenholz geschnitzt, sammt der Eisenbahn und zahlreichen Panoramen im Hôtel de Dresde zu sehen.

In der Gerberstraße No. 19. sind in der Bel-Etage meublirte Zimmer monatlich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich Sonntag den 3ten Juli d. J. mit einem Transport von den besten Melkkühen nebst Kälbern von der Netzbruch-Gattung bei dem Gastwirth Herrn Bück auf dem Sapiehaplatze eintreffen werde.

Posen, den 28. Juni 1842.

Andreas Schwandt.

Es werden über 800 Stück verschiedener Gewächse wegen Mangel an Platz im Treibhause zu Gultowy bei Kostrzyn für einen sehr mäßigen Preis verkauft.

Stoppel-Wasser-Rübensamen empfiehlt die Samenhandlung Gebrüder Auerbach.

Am 24. d. M. ist ein goldener Uhrschlüssel gefunden worden, denselben kann Eigenthümer in Empfang nehmen bei Kubicki, Gartenstraße No. 4. in Posen.